

Barquisimeto, im Februar 2017

Liebe Freundinnen, liebe Freunde, die auf verschiedenste Weise Teil der solidarischen Spendenaktion fuer den Gesundheitsbereich in Cecosesola sind,

als gleich zu Beginn der Aktion ploetzlich 5.000 Euro (und bis Ende 2016 knapp 7.000 Euro) auf dem Konto eingegangen waren, konnten viele compaÑer@s hier bei Cecosesola dies kaum fassen. Wie war es möglich, dass tausende Kilometer von hier entfernt befreundete Menschen so viel Bedeutung für unsere Gesundheitsinitiative fühlen können?

Dass dies nicht nur eine spontane Geste sondern auch Ergebnis einer über Jahre genährten Austauschbeziehung war, liegt auf der Hand. Jedoch – wie kam es konkret zu der Aktion?

Die politische und wirtschaftliche Situation Venezuelas, in der nicht nur der Tiefgang der Rohelpreise, die auch weiterhin mehr als 90% der Deviseneinnahmen des Landes darstellen, sondern die damit verbundene, ständig wachsende Auslandsverschuldung, der Verfall eines gesamten Wirtschaftsmodells, das wesentlich auf Importen beruhte, die prekäre produktive Kapazität im Lande selbst (“Geschäfte jedweder Art machen bringt mehr, als zu produzieren”), die steil galoppierende Korruption haben zu einer Situation geführt, in der Millionen venezolanischer Familien ihr Hauptaugenmerk darauf richten, wie und was mensch heute für die Mahlzeiten auf den Tisch bekommen kann; eine Situation, die für alle mehr als 20-jährigen VenezolanerInnen bis dato völlig unbekannt war. Weder Regierung noch Opposition, die mehr denn je um die Macht pokern, sind bislang nicht in der Lage gewesen, eine Neukonzipierung der venezolanischen Wirtschaftssituation vor stellen, die nicht auf dem weiteren Ausverkauf der lukrativen Bodenschätze des Landes vor allem an transnationale Unternehmen beruhen wuerde. Das seit einem Jahr favorisierte Projekt des “Arco Minero del Orinoco” sieht im wesentlichen vor, den Verkauf von Rohstoffen wie Öl und Gas auf Gold, Diamanten, Koltan und andere Mineralien auszudehnen.

Diese Krisensituation besteht auch weiterhin und betrifft vor allem den Nahrungsmittel- und den Gesundheitsbereich: derzeit stellt der Preis für 500 gr. Margarine 9% unseres wöchentlichen Kooperativenvorschusses dar. Dies ist vielleicht ein extremes Beispiel, aber es geht im Allgemeinen von der Hand in den Mund.

Dies alles deutet darauf hin, dass selbstverwaltete, relativ autonome und mit einem starken Dienstleistungsstandbein ausgerichtete Initiativen wie Cecosesola eine noch wichtigere Bedeutung als in der Vergangenheit erlangen könnten. Dies ist allerdings in der gegenwärtigen Situation kein Anlass zur Zufriedenheit, sondern der Besorgnis, wie wir der Erwartungshaltung von zig Tausenden Familien gerecht werden können, ohne in eine rein versorgungstechnische Routine zu verfallen und unser wesentliches Anliegen des persönlichen wie gesellschaftlichen Transformationsprozesses hintan zu stellen (siehe hierzu das Buch “Auf dem Weg - Gelebte Utopie einer Kooperative in Venezuela”, *Verlag Die Buchmacherei*, 2012)

Dank der Spendenaktion konnten bislang sowohl verschiedene wichtige Medikamente, die entweder vom venezolanischen Pharmaziemarkt gänzlich verschwunden oder nur heillos verteuert zu erstehen sind (die Inflationsrate im Pharmabereich liegt hier inzwischen bei geschätzten 750%), als auch medizinische Geräte wie Blutdruckmessgeraete, Baby-Doppler, Hals-Nasen-Ohren-Lampen und dann auch Zubehör wie z.B. EKG-Papier, Printer Papier für den

Ultraschalluntersuchungen (unser Gesundheitszentrum CICS ist eines der drei Zentren, die in der 2 Millionen-Einwohner-Stadt Barquisimeto noch das Photo zum Ultraschallbefund hinzufügen), zu Cecosesola gelangen. Dennoch bleibt für uns weiterhin wesentlich, uns auf unsere eigenen Möglichkeiten und neuen Initiativen zu konzentrieren. So haben z.B. die Alternativtherapien im CICS deutlich zugenommen, das Projekt des natürlichen Gebärens gewinnt langsam Bedeutung, unsere wöchentlichen Versammlungen, die ja sozusagen das Rückgrat unseres selbstverwalteten Prozesses sind, finden mit verstärkter Disziplin und auch etwas mehr Beteiligung der AertztInnen statt, Vorsorgeinitiativen wie gesundes Essen in unserer Küche werden verstärkt diskutiert. Aber auch "Entgleisungen" wie die Entwendung spärlicher Arzneimittel für persönliche Bereicherung oder die fehlende Präzision bei den täglichen Inventuren im OP werden permanent fokussiert. Die kollektive Bereitschaft, für unser Projekt da zu sein und es auch so manches Mal in den Mittelpunkt zu stellen, wollen wir weiter intensivieren. Denn für uns handelt es sich ja letztendlich um einen Prozess im Gesundheitsbereich, der auf menschenwürdigere Formen der Beziehungen und des Umgangs miteinander, auf die Möglichkeit der kollektiven und kommunitären Beteiligung an unserer Initiative Wert legt, in dem die Gesundheit nicht in erster Linie als eine Ware, sondern eine gemeinschaftliche Dienstleistung, nicht als eine starre hierarchisch-bürokratische Ordnung, sondern eine flexible Eigenorganisation unserer kollektiven Fähigkeiten, als eine möglichst breit angelegte Rotationsdynamik mit viel Diskussion, Reflektion und Kreativität gesehen und gefühlt wird.

Mit dem Solidaritätskomitee in Deutschland haben wir abgesprochen, die Spendenaktion fortzusetzen, da sich die materielle Lage hier in Venezuela nicht verbessert und die solidarische Unterstützung aus Europa uns zu den notwendigen Freiräumen verhilft, um die oben geschilderten Alternativen langsam in Gang zu setzen.

In diesem Sinne ein herzliches Dankeschön an all diejenigen, die uns bisher in unterschiedlicher Art und Weise unterstützt haben. Wir werden in unregelmäßigen Abständen weiterhin über die Entwicklungen vor Ort berichten.

für den Gesundheitsbereich von Cecosesola

Jorge Rath

Spendenkonto: IKAP

IBAN: DE41 8306 5408 0004 9022 70

BIC: GENO DEF1 SLR

Stichwort „**Cecosesola- Gesundheit**“

Wer eine Spendenbescheinigung benötigt, gibt bitte bei der Überweisung die Anschrift mit an!

Bei sonstigen Rückfragen könnt Ihr/Euch gerne an uns wenden:

Georg Rath: jorgeorath@gmail.com

Andreas Gampert: andreas@cation.de

Alix Arnold: alix.a@gmx.net

Peter Bach: bach@netcologne.de

Georg Wolter: g.wolter@gmx.de